

Nur verworren,
undeutlich dumpf
tönt der rasselnde Herzschlag
des Großstadtlebens herauf zu mir;
nur die Lichter
zucken und tanzen
und künden —
jetzt verschwindend,
jetzt sich entzündend —
das Drängen und Hasten,
das wimmelnde Treiben
da unten!

Mich fröstelt —
ich wende den Fuß
und schreite — vom wärmenden Mantel umwickelt —
durch still-vornehme,
abfallende Straßen hinein ins Gewühl,
das lauter und näher
und immer bewegter ans Ohr mir schlägt,
bis es mich rasch verschlingt,
ein Tropfen im Meere.

Und seltsam!
Inmitten des ruhlosen Jagens,
selber ein Rad
im schnurrenden Triebwerk
des Großstadtlebens,
fühl' ich mich heimisch,
erwärmt und geborgen
und fühle mich wieder
als Sohn der Weltstadt,
des schönen Berlin — — —

Richard Zoogmann.

21. August Vorfig.

Als Sohn eines schlichten, biederen Zimmermanns ward
Vorfig 1804 in Breslau geboren. Da er nur eine dürftige Schul-
bildung empfangen hatte, so suchte er später als Jüngling, während